

The Composing
br ~~idges~~ dges
kammer
orchester

**BRIDGES KAMMERORCHESTER
SAISON 2027/28 UND 2028/29**

KURZBIO | PROGRAMMVORSCHLÄGE |
HINWEISE ZUR TONTECHNIK | KONTAKT





LINKS: ▷ PRESSE MATERIAL ▷ LEITBILD

Über das Orchester

Das Bridges Kammerorchester – The composing orchestra – aus Frankfurt am Main ist ein europaweit einmaliger Klangkörper und vereint seit 2019 Musiker*innen mit ihren Instrumenten aus verschiedensten Regionen der Welt. Es gastiert in renommierten Häusern wie der Elbphilharmonie Hamburg und der Alten Oper Frankfurt sowie bei Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Bachfest Leipzig, dem Heidelberger Frühling und dem Mozartfest Würzburg. Vielseitige und renommierte Gastdirigent*innen sind u.a. Bar Avni, Gregor A. Mayrhofer, Harish Shankar, Nabil Shehata, Nil Venditti, Xizi Wang und Zahia Ziouani.

Die 25 Orchestermitglieder sind Expert*innen für arabische, persische und europäische Klassik, Jazz, zeitgenössische Musik, osteuropäische Folklore sowie verschiedene Formen zentralasiatischer und lateinamerikanischer Musik. Von ihren vielfältigen Persönlichkeiten ausgehend, komponieren und arrangieren die Musiker*innen einen Großteil ihres Orchesterrepertoires selbst. Was dabei entsteht, ist transkulturelle Musik. Mit seinen Kompositionen überträgt das Bridges Kammerorchester eine gängige Praxis aus dem Jazz- und Populärmusikbereich – eine Band schreibt ihre eigenen Songs und entwickelt damit einen authentischen und gegenwärtigen Gesellschaftssound – auf die Tradition des europäisch-klassischen Kammerorchesters. Aktuell legt das Orchester einen Fokus darauf, kollektiv mit mehreren Personen zusammen zu komponieren – von kurzen Zugaben bis hin zu mehrsätzigen Sinfonien mit bis zu 12 Beteiligten aus unterschiedlichsten Musiktraditionen. So entsteht eine aktuelle Gegenwartsmusik, die die Vielfalt heutiger heterogener Gesellschaften abbildet und diese weiterentwickelt, ohne die eigene Herkunft der Individuen zu verdecken.

2025 produzierte ARTE das Programm *Beyond time and space*. 2024 wurde das Orchester in das Bundesprogramm *Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland* aufgenommen. 2021 erhielt es für das mit dem Hessischen Rundfunk produzierte Debütalbum *Identigration* den Preis der deutschen Schallplattenkritik. Darüber hinaus engagiert sich das Bridges Kammerorchester mit vielfältigen transkulturellen Education- und Community-Projekten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.



LINKS: ▷ THE EARTH REVIVES ▷ ALTERITY 3.0 LEGUAN CITY ▷ RECUINTOS ▷ CYCLES

BridgesBrücken

Kollektive Kompositionen und Ausnahmesolist

BridgesBrücken stellt kollektive Kompositionen der Orchestermitglieder in den Mittelpunkt. Mal sind die Personal-Stile und individuellen musikalischen Sozialisationen deutlich wahrnehmbar. Dann wieder sind sie so fantastisch verwoben, dass die Beteiligten sie selbst nicht mehr auseinanderhalten können. So bauen die Orchestermitglieder aus der aktuellen Gegenwart heraus immer wieder neue, einzigartige Brücken, die sowohl an Tradition erinnern als auch in die Zukunft weisen.

Mit dabei: der international gefeierte Ausnahmemusiker Wu Wei, der die über 3.000 Jahre alte chinesische Mundorgel Sheng als höchst virtuosen Klangkörper in die transkulturelle Klangwelt des Bridges Kammerorchester bringt. Acht Komponist*innen aus drei Jahrhunderten sind an der *Bridges-Sinfonie Nr. 2* beteiligt. Damit schlägt diese Sinfonie Brücken von der persischen Kunstmusik (*Salam*) über die europäische Kunstmusik (*Claire de lune*) hin zu einer kollektiven Komposition, die die Orchestermitglieder Johanna-Leonore Dahlhoff, Peter Klohmann und Salim Salari gemeinsam mit dem Sheng-Solisten Wu Wei komponiert haben (*alterity 3.0 Leguan City*).

Mit *The Earth Revives* des Gastkomponisten und Sheng Spielers Zhang Meng werden ostasiatische Musiktraditionen gefeatured bevor das Orchester mit *Recuentos* von Andrés Rosales eine Brücke zu einer fiktiven Erinnerung an südamerikanische Rhythmen und Landschaften baut. *Cycles* (Eduardo Sabella, Rabie Azar) sowie *Segahmania* (Dennis Merz, Salim Salari) werden verbunden durch das kollektive Brückenstück *Mipala* (Christoph Langheim, Gabriel Mientka, Maria Carolina Pardo). Mit *Mosaik am Main* schlägt Walid Khatba Brücken zwischen den Musiktraditionen seines Herkunftslandes und der musikalischen Vielfalt seiner neuen Heimat Frankfurt.

▷ [DAS KONZERT IN VOLLER LÄNGE AUF YOUTUBE](#)



25 Musiker*innen



110' inkl. Pause



LINKS: ▷ BEETHOVEN ▷ ISTANBUL ▷ ALTERITY 2.0 ▷ SOLSTICE

Beyond time and space

Kollektiv, transkulturell, transepochal

In dem 2025 von ARTE concert produzierten Programm *Beyond time and space* überwindet das Bridges Kammerorchester – The composing orchestra Grenzen: Grenzen zwischen Kontinenten, Regionen und Nationen, Grenzen zwischen Klassik und Moderne, sowie die Grenzen des traditionellen Kompositionsprozesses.

Beethoven beyond time and space: Johanna-Leonore Dahlhoffs transkulturelle und transepochale Kurzfassung von Ludwig van Beethovens berühmten 5. Klavierkonzert kommt ohne Klavier aus. Prominente Originalsoli sowie neu komponierte Teile werden unter anderem von Instrumenten wie Kaval, Saxofon, Harfe, Tar und Taiko übernommen.

Weitere Highlights sind das kollektive Werk *alterity 2.0 Charukeshi's Castle* von Hindol Deb, Alireza Meghrazi, Peter Klohmann, sowie *Solstice* der Violinistin, Rebab-Spielerin und Gastkomponistin Ceren Türkmenoğlu.

▷ [DAS KONZERT IN VOLLER LÄNGE IN DER ARTE MEDIATHEK](#)



26 Musiker*innen



110' inkl. Pause



LINKS: ▷ VIVALDI: LA FOLLIA ▷ SALAM ▷ CONSTANTINOPLE ▷ ALTERITY 3.0 ▷ SEGHAMANIA

Von der Seidenstraße über Venedig nach Konstantinopel

Performatives Konzert 1: Von der Tradition zur Gegenwart

Das Bridges Kammerorchester präsentiert eines seiner erfolgreichsten Programme (u.a. Elbphilharmonie Hamburg) in einem neuen Format: In diesem performativen Konzert spielt das Orchester in voller Besetzung ohne Dirigat. Dadurch treten die Orchestermitglieder selbstbestimmt und eigenverantwortlich miteinander in Interaktion. Es entstehen eine große Dynamik, Energie und unmittelbare Kommunikation. Die Kommunikation untereinander steht dabei zugleich für den jahrhundertelangen kulturellen Austausch zwischen Ost und West. Ausgewählte performative Elemente unterstützen sowohl die (non)verbale Kommunikation innerhalb des Orchesters als auch die Wahrnehmung von Stimmungen und Nuancen durch das Publikum. Das Programm besteht aus Arrangements und Kompositionen, die mit Musikstilen in Verbindung stehen, die sich entlang der historischen, sogenannten Seidenstraße entwickelt haben. Mit dieser Region, die geografisch von der Mittelmeer- und Levante-Region über Zentralasien bis nach Ostasien reicht, hat Europa nicht nur verschiedene Handelsgüter ausgetauscht, sondern auch viel Wissen, Kultur sowie Musikinstrumente und Musiktraditionen.

Von der Tradition zur Gegenwart: Mit Arrangements der berühmten *La Follia* von Antonio Vivaldi sowie dem im persischen Sprachraum bekannten *Salam* von Hassan Kasaee beginnt das Konzert zunächst mit Werken, bei denen die Musiktradition und Herkunftsregion eindeutig erkennbar sind. Im Laufe des Konzerts werden die Eigenkompositionen der Orchestermitglieder – teilweise auch im Kollektiv geschrieben – immer transkultureller. Herkunft, Tradition, Gegenwart und Zukunft verbinden sich zu einem gänzlich neuen Sound.



25 Musiker*innen



120' inkl. Pause



LINKS: ▷ IDENTIFICATION ▷ MOSAIK AM MAIN ▷ ZAN

Identigration

Performatives Konzert 2: Von Mozart bis Mosaik am Main

Unter dem Titel *Identigration* gestaltet das Bridges Kammerorchester einen Konzertabend mit szenischen Akzenten, der das Wechselspiel von persönlicher Identität und Integration in Gruppen beleuchtet. Als eine der ersten Eigenkompositionen des Bridges Kammerorchester beschreibt das titelgebende Auftragswerk *Identigration* von Peter Klohmann bis heute die DNA des Orchesters: Musiker*innen aus unterschiedlichsten kulturellen Kontexten bringen ihre musikalischen Heimaten in einen lebendigen Dialog und formen daraus einen gemeinsamen Klangraum, der Zugehörigkeit nicht als Herkunft, sondern als Begegnung erfahrbar macht.

Mit *Mosaik am Main* schlägt Walid Khatba Brücken zwischen den Musiktraditionen seines Herkunftslandes und der musikalischen Vielfalt seiner neuen Heimat Frankfurt, während Rabie Azar in *Zan* arabische Vierteltonskalen mit Funk-Einflüssen verbindet. Ein weiteres Highlight bildet die Re-Komposition des erstens Satzes aus Mozarts *kleiner Sinfonie g-Moll* in der sich Mozarts Klang mit den vielfältigen musikalischen Perspektiven des Orchesters verbindet.

In einem durchgehenden, schwungvollen Programm ohne Pause entfaltet sich ein Abend von großer Energie und Offenheit.



20 Musiker*innen



75' ohne Pause



LINKS: ▷ CIRILÍ ▷ I AM FROM NOWHERE ▷ COMPLEMENTARITY 23 ▷ CONCERTINO

I am from Nowhere

Jugendkonzert mit Licht und Text
ab 14 Jahren

Das Programm mit inszenierter Lichtregie, audio-Zuspielern und live-Texten macht die Musik des Bridges Kammerorchester für ein junges Publikum zugänglich und greift dabei dessen komplexe kulturelle Prägungen auf. Ein dramaturgischer Bogen führt von dem Gefühl der Einsamkeit hin zur Wärme einer Gemeinschaft und beweist, dass auch 2026 noch mitreißende Orchestermusik komponiert wird.

Getrennt vom Rest der Welt durch eine Grenze, die nicht zu überwinden ist. Atefeh Einali komponierte das titelgebende Werk *I am from Nowhere* als Reaktion auf ein prägendes Erlebnis, nachdem Gesetze, Vorschriften und Beschränkungen sie daran gehindert hatten, weiterzureisen. Den Zustand ‚zwischen-den-Welten zu sein‘, greift das Konzertprogramm auf unterschiedliche Weise auf.

Während in einigen Werken eine bestimmte Musiktradition eindeutig herauszuhören ist, wie in *Samai Bayat*, *Termeh* und *Cirilí* klingen die Melodien von *Constantinople* nach Folklore, sind aber in Wahrheit frei erfunden. Manchmal werden eindeutige Elemente aus Jazz oder europäischer Klassik hörbar, die sich plötzlich in eine andere Richtung wenden und wieder andere Werke lassen sich kaum noch einem bestimmten Stil zuordnen. Oder doch?



17 Musiker*innen



65' ohne Pause



LINKS: ▷ COMPLEMENTARITY 23 ▷ KHOURUSH ▷ REGENTANZ ▷ CAPRICCIO

Complementarity

Bridges Kammerorchester in a Nutshell

Die Vielseitigkeit des *Composing Orchestra* kompakt:

Das Bridges Kammerorchester bringt in diesem Programm Werke unterschiedlichster Musiktraditionen zusammen, die sich gegenseitig zu einem großen Ganzen zusammenfinden. Gespielt wird bewusst in kleiner Besetzung und ohne Dirigat, wodurch das Programm besonders gut zu kleinen Bühnen und an unkonventionelle Konzertorte passt.

Complementarity steht für die Lebendigkeit des Bridges Sounds: Peter Klohmann widmet sich in seinem titelgebenden Stück der Komplementarität in Rhythmik und Melodik und kreiert vielschichtige Kaleidoskop-Effekte, die das Miteinander der Orchestermitglieder widerspiegeln. Majid Derakhshani (*Khoroush*) und Walid Khatba (*Regentanz*) kombinieren in ihren Werken klassische persische und arabische Musik mit europäischen Einflüssen, während sich Johanna-Leonore Dahlhoff in ihrem *Capriccio für Kammerorchester* auf humorvolle Art mit ihrer Prägung durch die europäische Kunstmusik auseinandersetzt. Transkulturelle Arrangements berühmter Klassiker von Antonio Vivaldi (*La Follia*) und Hassan Skaf (*Samai Bayat*) runden den Konzertabend ab.

Ohne Dirigat entsteht eine besondere Form des musikalischen Miteinanders: Die Musiker*innen gestalten Tempo, Dynamik und Übergänge gemeinsam, hören intensiv aufeinander und treffen Entscheidungen im Moment. Diese kollektive Verantwortung führt zu einer erhöhten Präsenz auf der Bühne und macht das Zusammenspiel unmittelbar erfahrbar – als lebendigen, atmenden Prozess, der die Idee von Komplementarität nicht nur thematisch, sondern auch praktisch verkörpert.



15 Musiker*innen



95' inkl. Pause
(opt. 75' ohne Pause)

br idges
kammer
orchester



LINKS: ▷ VIVALDI: KONZERT FÜR ZWEI MANDOLINEN ▷ KÖROĞLU BALLETTSUITE

▷ WEIHNUKKA SUITE ▷ RIMSKY-KORSAKOV: SCHEHERAZADE

Weihnachten International

Im Zeichen festlicher Musik

Gemeinsam mit dem Mandolinen-Virtuosen Alon Sariel lädt das Bridges Kammerorchester zu einem festlichen Konzert ein: Neben transkulturellen Arrangements bekannter weihnachtlicher Klassiker aus Europa, der Levante-Region und anderen Teilen der Welt stehen Werke berühmter Komponist*innen wie Antonio Vivaldi, Nikolai Rimsky-Korsakov und Masud Jamil, sowie Eigenkompositionen auf dem Programm.

In Vivaldis berühmtem *Konzert für zwei Mandolinen* spielen wechselnde Orchestermitglieder den Solopart gemeinsam mit dem Mandolinen-Solisten Alon-Sariel, der zugleich musikalischer Leiter ist.

In der viersätzigen *Weihnukka-Suite* bringen die Orchestermitglieder Johanna-Leonore Dahlhoff, Christoph Langheim, Peter Klohmann und Maria Carolina Pardo Weihnachtslieder mit bekannten Liedern aus dem jüdischen Kulturraum zum Lichterfest Chanukka zusammen. Besonderes Highlight ist das bekannte Weihnachtslied *Tochter Zion* von Georg Friedrich Händel, das unter dem Namen *Hawa Narima* ebenfalls als Chanukka-Lied bekannt ist.



15 Musiker*innen



100' inkl. Pause
opt. 80' ohne Pause

Programmübersicht

PROGRAMM		Musiker*innen	Dauer Pause	disponibler Zeitraum
BridgesBrücken	Kollektive Kompositionen und Ausnahmesolist	25 PAX	110' ja	Ab sofort
Beyond time and space	Kollektiv, transkulturell, transepochal	26 PAX	110' ja	Ab sofort
Seidenstraße	Performatives Konzert 1: Von der Tradition zur Gegenwart	25 PAX	120' ja	Ab Nov 2026
Identigation	Performatives Konzert 2: Von Mozart bis Mosaik am Main	20 PAX	75' nein	Ab Mai 2027
I Am from Nowhere	Jugendkonzert mit Licht und Text ab 14 Jahren	17 PAX	65' nein	Ab Nov 2027
Complementarity	Bridges Kammerorchester in a Nutshell	15 PAX	75-95' opt.	Ab sofort
Weihnachten International	Im Zeichen festlicher Musik	15 PAX	80-100' opt.	Ab sofort



Auf Wunsch können alle Konzertprogramme durch maßgeschneiderte ergänzende Formate – wie Angebote unserer Education- und Community Sparte, Konzerteinführungen, oder einen musikalischen Auftakt im Foyer – erweitert werden.



LINKS: ▷ [BEISPIELRIDER](#)

Technik

Das Bridges Kammerorchester arbeitet aufgrund seiner transkulturellen Besetzung grundsätzlich mit vollständiger elektroakustischer Verstärkung. Dies dient insbesondere einem ausgewogenen Gesamtklang, da verschiedene Instrumentengruppen – insbesondere Zupfinstrumente – akustisch sehr unterschiedliche Lautstärken mitbringen.

Das Bridges Kammerorchester bringt in der Regel die gesamte Mikrofonierung sowie FOH- und Monitoring-Pult selbst mit. Seitens des Veranstalters werden üblicherweise PA-System, Monitore, Stative und Verkabelung gestellt.

Die FOH-Abmischung und Regieassistenz erfolgen durch das Team des Orchesters; das Monitoring wird durch eine/n Techniker*in des Veranstalters betreut. Ein Team des Veranstalters stellt Stühle und Pulte gemäß vorab zugesandtem Bühnenplan und unterstützt beim Aus- und Einladen.

Ein Beispielrider steht zum Download bereit. Ein detaillierter Rider inkl. Bühnenplan wird im weiteren Verlauf der Planung erstellt.

Kontakt



Johanna-Leonore Dahlhoff
Künstlerische Leitung
[▷ Mail an Johanna](#)



Matthias Köster
Orchestermanagement & Booking
[▷ Mail an Matthias](#)



Nicola Vock
Education & Community
[▷ Mail an Nicola](#)



Anna Gesierich
Presse
[▷ Mail an Anna](#)

*The Composing
Orchestra*